

Auswertung der Studierendenumfrage zur Praxisausbildung im FS 2009

Allgemeines zur Praktikumsstelle

Es wurden 85 der insgesamt 355 verschickten Fragebögen ausgefüllt retourniert. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 24%. Diese vergleichsweise hohe Rücklaufquote zeigt in unseren Augen, dass ein Interesse von Seiten Studierenden besteht, Rückmeldungen zu Bewerbungsverfahren und Praktika ins Ressort zu einzugeben.

Teil 1: Bewerbungsverfahren

Allgemeine Zufriedenheit mit dem Bewerbungsverfahren

Die allgemeine Zufriedenheit der Studierenden mit dem Bewerbungsverfahren war insgesamt 4.17, wobei das Bewerbungsverfahren im Frühling 09 mit einem Durchschnitt von 3.52 schlechter abschnitt, als jene in den früheren Semestern.

Zusammenfassung der Ergebnisse

In einem ersten Teil wurden die Studierenden, aufgrund von den Ergebnissen der letztjährigen Umfrage, nach ihrer Meinung zu konkreten Teilen des Bewerbungsverfahrens befragt (die Stellengalerie, die Unterstützung seitens des Ressorts Praxisausbildung, die zeitliche Terminierung des Verfahrens und die Beschränkung auf zwei Stellenbewerbungen). Danach konnten sie weitere Stärken bzw. Schwächen des Verfahrens darlegen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Studierenden insbesondere bei der **Beschränkung auf zwei Stellen** eine Veränderung wünschen, entweder bereits in der ersten Runde oder in den weiteren Bewerbungsrunden. Die Bewertung war mit 3.63 tief, im Frühlingssemester 09 sogar noch tiefer (2.96).

Die **Terminierung des Verfahrens** wird ebenfalls eher negativ beurteilt (durchschnittlich 4.2), jedoch aus unterschiedlichen Gründen. Für manche Studierenden startet das Verfahren zu früh, für andere eher zu spät. Dass das Verfahren während den Feiertagen, Prüfungen oder der Abgabe von Leistungsnachweisen stattfindet, wird von vielen als störend empfunden.

Die **Stellengalerie** wird geschätzt (Note 4.34), wobei der Wunsch nach einer Online-Galerie bei etlichen Studierenden besteht.

Die **Unterstützung seitens des Ressorts** und die Stellenakquisition wird von den meisten Studierenden sehr geschätzt (Note 4.38).

Teil 2: Praxisausbildung

Allgemeine Zufriedenheit mit der Praxisausbildung

Die allgemeine Praktikazufriedenheit der Befragten ist mit einem Schnitt von 5.41 (Erstpraktikum) und 5.64 (Zweitpraktikum) sehr hoch.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Zufriedenheit mit den **Praxisausbildungsorganisationen**: Auch bei der vorliegenden Umfrage – wie schon bei unserer letzten Umfrage - fällt auf, dass insbesondere die AusbilderInnen und mit Ihnen die Praxisausbildungsorganisationen im Schnitt sehr positiv bewertet werden und der Aufwand der Institutionen gesehen und geschätzt wird. Vereinzelt wird ein Mangel an sozialarbeiterisch geprägten Lernfeldern bemängelt, respektive Einsätze im Bereich der Jugendarbeit als eher nachteilig bzgl. schulischer Bewertung von Seiten BFH gewertet. Persönliche Konflikte mit den PraktikumsausbilderInnen oder im Team werden zum Teil angedeutet.

Was die **Praktikumsbegleitung von Seiten Schule** anbelangt, so scheint es hier aus Sicht einiger Befragten noch etwas Verbesserungsbedarf zu geben. Genannt werden Verunsicherungen betr. Lohnpolitik (oder Information darüber), aber auch die Frage nach Aufgaben und Funktion der Praktikumsbegleitung. Auch der Theorie-Praxis-Transfer in den praxisbegleitenden Fächern wird nach wie vor von Einzelnen als unbefriedigend bezeichnet. Es fällt auf, dass hier die Person der Dozierenden eine besonders wichtige Rolle spielt.

Auch bei der diesjährigen Befragung sind einmal mehr **wertvolle Inputs und Tipps** für zukünftige PraktikantInnen eingegangen. Diese werden jeweils am Vorbereitungsunterricht Praxisausbildung von der Studierendenvertretung eingebracht. An dieser Stelle wollen wir euch jedoch einige wertvolle und mehrfach genannte Tipps nicht vorenthalten:

Tipps von Seiten Studierenden an ihre Mitstudierenden

Zur Rolle als PraktikantIn:

Mut zum Ausprobieren und Experimentieren und nicht zu hohe Ansprüche an sich als PraktikantIn stellen

Die Zeit nutzen, um andere Institutionen kennenzulernen und vom Wissen der Fachleute dieser Institutionen zu profitieren

Hilfe holen, wenn Unsicherheiten, Fragen, Schwierigkeiten auftreten

Zusammenarbeit mit den PraxisausbilderInnen (PA)

Die PAs sind angewiesen auf unsere Rückmeldungen. Sie kennen unseren Wissensstand und unsere Interessen nicht genau und sind froh, wenn wir klar formulieren, wo wir stehen, was wir nicht verstehen, wo wir anstehen (fachlich, methodisch, menschlich).

Wenn wir unter Druck geraten, etwas nicht stimmt für uns: wenn immer möglich früh genug mit PA klären. Dies setzt einen intensiven Reflexionsprozess von unserer Seite voraus.

Zusammenarbeit mit den Praktikumsbegleitenden (PB)

Nutzt diese als Ressource nutzen. Der/die PB ist grundsätzlich wichtiger Ansprechpartner bei Problemen, kann aber auch für fachliche Fragen oder Problemen mit der Lernzielformulierung angegangen werden.

Lernziele

Bei der Formulierung der Lernziele kann es hilfreich sein, sich vor dem Bewerbungsgespräch zu überlegen, was einen interessiert an der Stelle, wo man sich besondere Lern-Aufgabenfelder vorstellen könnte.

Ein Gespräch mit der Vorgängerin/dem Vorgänger kann dazu beitragen, dass wir uns ein konkreteres Bild von der Institution und verschiedenen Bereichen machen können, in denen die Praktikantin aktiv sein wird.

Planung

Von Seiten verschiedener Studierenden wird betont, dass sie beim nächsten Praktikum früher mit dem Praktikumsbericht beginnen wollen.

Das Gleiche gilt für die Planung der Lernziel-Erreichung. Sobald die Lernziele klar und ausformuliert sind: planen, wie ich sie konkret erreichen kann und was ich hierfür brauche / welche Schritte ich in welcher Reihenfolge tun muss.

Eine Exceltabelle mit Zeitplan und einzelnen Arbeitsschritten kann hilfreich sein.

Tagebuch mit laufenden Geschehnissen und ersten Reflexionen darüber ist hilfreich.

Schriftliche Reflexionen über die Lernprozesse nach den einzelnen Prakti-Phasen elektronisch festhalten

Was tun bei Schwierigkeiten / Ängsten

Probleme wenn immer frühzeitig ansprechen. Durch das Ansprechen werden Schwierigkeiten oft geklärt, ohne dass eine weitere Intervention nötig ist.

Als hilfreich werden genannt: Freunde, PartnerIn, PB

Eine wichtige Ressource ist die SV: Hier haben sowohl fachliche, methodische als auch persönliche Schwierigkeiten Raum.

Wichtig: Es ist erlaubt, Fehler zu machen und ich habe das Recht zu lernen, Überforderungen einzugestehen. Dies ist ein Zeichen von Selbst- und Sozialkompetenz.

Grundsätzlich gilt auch bei Schwierigkeiten und Ängsten: sich genügend Zeit und Raum nehmen, um reflektieren zu können; und diesen Raum wenn nötig auch einfordern = Privileg einer Praktikumsstelle.